

PRESSE-INFORMATION

Jeder Fünfte will im Alter länger arbeiten

Hamburg, 12. Dezember 2019 – Mehr als jeder fünfte Deutsche (22%) möchte auch nach dem Renteneintritt zumindest stundenweise arbeiten, um sich selbst zu verwirklichen, so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsunternehmens Ipsos. Unter den in den kommenden Jahren in Rente gehenden Baby Boomern (55-69 Jahre) liegt der Anteil derjenigen, die auch im Rentenalter gerne weiterarbeiten wollen, sogar noch etwas höher (27%). Die Gen Z (14-23 Jahre) kann sich dagegen vergleichsweise selten vorstellen, nach dem Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters freiwillig weiterarbeiten zu wollen (18%).

Junge Arbeitnehmer rechnen mit spätem Berufsausstieg

Auf der anderen Seite befürchtet fast jeder fünfte Bundesbürger (19%), über das reguläre Rentenalter hinaus einer Beschäftigung nachgehen zu müssen, um den eigenen Lebensstandard zu halten. Vor allem in der Altersgruppe der 24 bis 39-Jährigen (Millennials) rechnet schon heute mehr als jeder Vierte (26%) damit, aus monetären Gründen auch im fortgeschrittenen Alter noch arbeiten zu müssen. Und selbst unter den 55 bis 69-Jährigen glaubt knapp jeder sechste Befragte (17%), dass ihn finanzielle Nöte dazu zwingen könnten, den eigenen Renteneintritt nach hinten zu verlegen.

Flexibler Ruhestand für jeden Zweiten keine Option

Für 45 Prozent der Deutschen kommt eine Weiterbeschäftigung über die Regelaltersgrenze hinaus jedoch nicht in Frage. Unter den 55 bis 69-Jährigen sagt sogar die Hälfte der Befragten (50%), dass sie so schnell wie möglich in Rente gehen und nur noch Dinge für sich machen möchte. Die jüngeren Generationen planen dagegen deutlich seltener ein, dass ihr Erwerbsleben ein traditionelles Ende finden wird. Sowohl unter den Millennials als auch bei der Gen Z schließt nicht einmal jeder dritte Befragte (29% und 28%) einen späteren Renteneintritt kategorisch aus.

PRESSE-INFORMATION

Deutsche befürchten finanzielle Einschränkungen im Alter

Erschreckend hoch ist wiederum der Anteil derer, die vermuten, im Rentenalter finanzielle Einschränkungen in Kauf nehmen zu müssen. Beinahe vier von zehn Bundesbürgern (38%) befürchten, dass sie sich während ihres Ruhestands in finanzieller Hinsicht einschränken müssen, weil weniger Geld zur Verfügung steht bzw. stehen wird. Besonders alarmierend: Vor allem die älteren Generationen rechnen mit bzw. erleben bereits Geldsorgen im Alter. 43 Prozent der Deutschen im Alter zwischen 55 und 69 Jahren geben an, finanzielle Einschränkungen nach Beginn ihrer Rente zu erwarten oder gar schon erfahren zu haben; selbiges gilt in Deutschland auch für die Generation 70 plus (43%).

Jens Siemers, Senior Researcher im Bereich Market Strategy & Understanding, plädiert trotz der in den Studiendaten manifestierten Probleme für eine auf neue Potentiale ausgerichtete Perspektiverweiterung: »Da das Thema ›Angst vor Altersarmut‹ medial äußerst präsent ist, liegt der öffentliche Wahrnehmungsfokus zumeist auf dem Alter als Problem. Dabei gerät leicht aus dem Blick, wie stark die Anzahl der Rentner steigt, die gesund, materiell zufrieden und keineswegs einsam leben. Trotzdem (oder vielleicht gerade deshalb) werden neue Jobmodelle am hinteren Ende der Erwerbsbiographie entwickelt werden müssen. Denn einerseits wird es immer mehr Bürger geben, die wegen geringer Alterseinkünfte weiterarbeiten müssen – zugleich aber werden andere Ältere zum Zwecke der Selbstverwirklichung weiterarbeiten wollen. In Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels liegen hier Potentiale, die es kreativ zu bergen gilt. Gerade die Baby Boomer, die zahlreich in den nächsten Jahren ins Rentenalter kommen, werden unseren Blick auf die späte Phase im Leben verändern.«

PRESSE-INFORMATION

THE FUTURE OF AGEING

Ipsos

So denken die Deutschen über ihren Renteneintritt

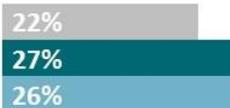
ICH MÖCHTE SCHNELLSTMÖGLICH
IN RENTE GEHEN UND NUR NOCH
DINGE FÜR MICH MACHEN



ICH WERDE MICH NACH BEGINN
DER RENTE IN FINANZIELLER
HINSICHT EINSCHRÄNKEN MÜSSEN



ICH MÖCHTE AUCH WEITERHIN
(STUNDENWEISE) ARBEITEN, UM
MICH SELBST ZU VERWIRKLICHEN



ICH WERDE WEITERARBEITEN
MÜSSEN, UM MEINEN
LEBENSSTANDARD ZU HALTEN



■ Alle Befragten ■ Baby Boomer (55-69 Jahre) ■ Millennials (24-39 Jahre)

Basis: Repräsentative Online-Umfrage unter 1.000 Personen
in Deutschland ab 14 Jahren. Feldzeit: 15.07.-21.07.2019.

GAME CHANGERS



PRESSE-INFORMATION

Methode:

Repräsentative Online-Umfrage mit dem Ipsos Omnibus unter 1.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland. Feldzeit: 15. bis 21. Juli 2019.

Ipsos

Ipsos ist die Nummer 3 weltweit in der Marktforschungsbranche mit mehr als 18.000 Mitarbeitern und starker Präsenz in 90 Ländern.

Unsere Forschungsexperten, Analysten und Wissenschaftler verfügen über das breite Know-How von Multi-Spezialisten, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen von Bürgern, Konsumenten, Patienten, Käufern oder Mitarbeitern ermöglicht. Wir haben die große Bandbreite unserer Lösungsansätze in 18 Service Lines zusammengefasst und unterstützen damit über 5000 Kunden weltweit.

1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forschern geführt. In Deutschland sind wir mit ca. 700 Mitarbeitern an sechs Standorten präsent: Hamburg, Mölln, Berlin, Frankfurt, Nürnberg und München.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD).

ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP
www.ipsos.de | www.ipsos.com

Kontakt:

Rouven Freudenthal
Marketing & Communications
Rouven.Freudenthal@ipsos.com
+49 40 80096 4037

PRESSE-INFORMATION

Auszug aus dem Fragebogen:

Q2: Stellen Sie sich vor, drei Personen unterhalten sich über das, was sie nach ihrem Renteneintritt machen möchten: Wem stimmen Sie am ehesten zu? Oder haben Sie eine andere Meinung?

Person A sagt: „Ich möchte auch weiterhin zumindest stundenweise arbeiten, um mich selbst zu verwirklichen.“

Person B sagt: „Auf keinen Fall, ich möchte so schnell wie möglich in Rente gehen und nur noch Dinge für mich machen.“

Person C sagt: „Ich werde weiterarbeiten müssen, um meinen Lebensstandard zu halten.“

Q3: Was meinen Sie, werden Sie sich nach Beginn der Rente in irgendeiner Form einschränken müssen bzw. haben Sie sich nach Beginn der Rente in irgendeiner Form eingeschränkt?

Ja, in finanzieller Hinsicht, weil mir weniger Geld zur Verfügung steht/stand

Ja, in sozialer Hinsicht, weil mein soziales Umfeld kleiner wird/wurde

Nein

Weiß nicht